

Sehr geehrte Damen und Herren

in den vergangenen Wochen hat uns ein Schreiben unseres Mitgliederbeauftragten erreicht, in dem über die Weiterentwicklung unserer Außendarstellung und die Bereitstellung neuer Materialien informiert wird. Damit gehen wir als Senioren-Union Niedersachsen einen wichtigen Schritt, um uns einheitlich, modern und gut auf die kommenden Wahlen vorbereitet zu präsentieren. Mein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben und die Umsetzung vor Ort unterstützen.

Auch die vorliegende Ausgabe unseres Newsletters zeigt, wie vielfältig und engagiert unsere Arbeit ist. Wir berichten über die Diskussion zur Wahlkreisreform in Niedersachsen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Vertrauen und Stabilität unserer demokratischen Strukturen.

Ein weiterer Beitrag widmet sich einem Thema, das uns alle zweimal im Jahr beschäftigt: der Zeitumstellung. Dabei geht es nicht nur um Gewohnheiten, sondern auch um die Frage, welche Regelung langfristig sinnvoll und gesundheitlich verträglich ist.

Zudem blicken wir auf die erfolgreiche Arbeit der Senioren-Union auf Bundesebene, wo wichtige Impulse – etwa zur Rentenpolitik, Pflege und zum Schutz vor Altersdiskriminierung – eingebracht und beschlossen wurden.

Nicht zuletzt greifen wir mit einem besonderen Beitrag die Bedeutung des Osterfestes auf. Gerade in bewegten Zeiten erinnert uns Ostern an Hoffnung, Zuversicht und die Kraft des Neuanfangs – Werte, die unser gemeinsames Handeln tragen sollten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Ausgabe und danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement in unserer Senioren-Union.
Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Mit freundlichem Gruß
Rainer Hajek

INFORMIERT

**Senioren
Union** 

Senioren-Union bringt wichtige Impulse in Bundesvorstand und auf dem 38. Parteitag der CDU Deutschlands

Im Vorfeld des **38. Parteitags der CDU Deutschlands** kam der Bundesvorstand der **Senioren-Union Deutschland** zu einer intensiven Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die von der Senioren-Union eingebrachten Anträge, die inhaltlich starke Akzente gesetzt haben und auf dem Parteitag große Zustimmung erfuhren.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Antrag zur **Ergänzung des Artikels 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „Lebensalter“**. Damit soll der Schutz vor Altersdiskriminierung ausdrücklich im Grundgesetz verankert werden. Dieser Antrag wurde angenommen und an die zuständigen Gremien überwiesen – ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit aller Altersgruppen in unserer Gesellschaft.

Auch das Thema **Rente** spielte eine zentrale Rolle. Hier hat die Senioren-Union zwei Punkte klar und unmissverständlich deutlich gemacht: Erstens braucht es **Courage**, also den politischen Mut, endlich eine echte und nachhaltige Rentenreform anzugehen. Zweitens darf es nicht bei einzelnen Maßnahmen bleiben. Notwendig ist ein Bündel an Reformschritten, die von mehreren Schultern getragen werden und die demografische Realität umfassend berücksichtigen. Der entsprechende Antrag wurde ohne Wenn und Aber angenommen.

Ein weiterer Erfolg konnte im Bereich **Pflege** erzielt werden. Nach einem intensiven Austausch mit dem Initiator ist es gelungen, eine zentrale niedersächsische Forderung in den Antragstext aufzunehmen: **Pflegende Angehörige müssen schnelle und unkomplizierte Unterstützung erhalten**. Diese klare Formulierung findet sich nun in Ziffer 4 des Antrags wieder. Auch dieser Antrag wurde beschlossen und bildet weiterhin eine wichtige Arbeitsgrundlage für die kommenden politischen Beratungen.

Darüber hinaus wurden weitere Anträge der Senioren-Union angenommen, unter anderem zum **Schutz von Christinnen und Christen weltweit** sowie zur **Stärkung des Zivil- und Bevölkerungsschutzes**, die beide die besondere Schutzbedürftigkeit vulnerabler Gruppen – gerade auch älterer Menschen – hervorheben.

Erfreulich ist zudem ein Erfolg aus der **AG Ehrenamt**: Für ein neu entwickeltes Konzept eines Ehrenamtspreises gab es grünes Licht. Damit wird das ehrenamtliche Engagement, das unsere Gesellschaft in besonderem Maße trägt, künftig noch stärker gewürdigt.

An der letzten Bundesvorstandssitzung der Senioren-Union nahmen aus Niedersachsen **Eva Möllring, Uwe Anders** und **Rudolph Meier** teil. Nach dem

Parteitag gab es aus den Medien das positive Feedback, dass die von der Senioren-Union eingebrachten Anträge große Zustimmung gefunden haben und nun in den zuständigen Gremien weiterbearbeitet werden.

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Die Senioren-Union Niedersachsen und die Senioren-Union insgesamt bringen sich wirksam, sachlich fundiert und mit klarer Haltung in die programmatische Arbeit der CDU ein – zum Wohle aller Generationen.

Wahlkreisreform in Niedersachsen

Wir drucken die Stellungnahme von MdL Birgit Butter(Wahlkreis Buxtehude), die sich auch um die Neueinteilung der Wahlkreise im Plenum geäußert hat.

Wahlkreisreform bläht den Landtag auf und untergräbt das Vertrauen in faire Regeln

Hannover. „Diese Wahlkreisreform bläht den Landtag auf und untergräbt das Vertrauen in faire Regeln“, erklärt die CDU-Landtagsabgeordnete Birgit Butter zur geplanten Neueinteilung der Wahlkreise im Niedersächsischen Landtag. SPD und Grüne arbeiteten „an der Grenze des verfassungsrechtlich Zulässigen, statt vorausschauend und stabil zu planen“.

Butter betont, dass die regelmäßige Überprüfung von Wahlkreisen notwendig sei. „Aber wer langfristige Lösungen will, darf nicht mitten im Verfahren hektisch nachjustieren.“ Landeswahlleiter sowie Gesetzgebungs- und Beratungsdienst hätten gewarnt, dass sich mehrere Wahlkreise bereits wieder dicht an der verfassungsrechtlichen Toleranzgrenze bewegten. „Das ist kein solides Fundament.“

Statt die Wahlkreise rechtssicher anzupassen, erhöhe Rot-Grün sie von 87 auf 90. Mehr Wahlkreise bedeuteten mehr Komplexität und mehr Überhang- und Ausgleichsmandate. Schon jetzt habe der Landtag 146 statt der vorgesehenen 135 Sitze. „Ein weiter aufgeblähtes Parlament würde Millionen kosten – Geld, das bei Schulen, Polizei und Infrastruktur fehlt“, so Butter.

Kritisch sieht sie zudem das Verfahren: Den Kommunen seien nur sechs Tage zur Stellungnahme eingeräumt worden, zahlreiche Landräte und Kreistage hätten Einwände erhoben. „Wahlkreise sind das Fundament unserer Demokratie. Sie müssen fair, transparent und dauerhaft sein – nicht Gegenstand parteipolitischer Taktik.“

Die CDU-Fraktion lehnt den Gesetzentwurf daher ab. „Diese Reform schafft keine Stabilität und keine Akzeptanz. Deshalb sagen wir klar: Nein.“

Warum wir auch heute noch Ostern feiern sollten „Ostern – Fest der Hoffnung“

Jedes Jahr im Frühling füllen sich die Geschäfte mit bunten Eiern, Schokoladenhasen und kleinen Geschenken. Für viele Familien gehören diese Dinge ganz selbstverständlich zum Osterfest. Doch manchmal stellt sich die Frage: Ist Ostern heute nur noch ein Anlass für Süßigkeiten und Geschenke – oder steckt mehr dahinter?

Gerade in unserer Zeit, die von vielen Herausforderungen geprägt ist, lohnt es sich, einen Moment innezuhalten und über den eigentlichen Sinn von Ostern nachzudenken.

Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi – und damit an die Botschaft, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Hoffnung stärker ist als Angst und dass selbst nach dunklen Zeiten ein neuer Anfang möglich ist. Diese Botschaft hat über Jahrhunderte Menschen getragen und geprägt.

Auch viele Bräuche, die wir heute kennen, haben ihren Ursprung in dieser Hoffnung. Das Ei steht seit alters her für neues Leben, der Frühling für Aufbruch und Erneuerung. Selbst wenn wir heute gerne Schokolade verschenken oder Osternester verstecken, erinnern diese Traditionen eigentlich an etwas Tieferes: an das Wunder des Lebens und an die Freude über einen Neuanfang.

Gerade ältere Generationen haben in ihrem Leben oft erfahren, dass schwere Zeiten nicht das letzte Wort behalten müssen. Viele von uns erinnern sich an Jahre des Wiederaufbaus, an gesellschaftliche Veränderungen und persönliche Herausforderungen. Ostern erinnert uns daran, dass Hoffnung und Zuversicht auch in schwierigen Zeiten möglich sind.

Natürlich dürfen Kinder sich über Süßigkeiten freuen und Familien die gemeinsamen Tage genießen. Daran ist nichts falsch. Aber Ostern kann mehr sein als ein verlängertes Wochenende mit Schokolade.

Es ist eine Einladung, über das Leben nachzudenken, über Hoffnung, über Gemeinschaft und über die Werte, die unser Zusammenleben tragen. Vielleicht auch

eine Gelegenheit, sich Zeit für Familie, für Gespräche – und für einen Moment der Besinnung zu nehmen.

Gerade deshalb lohnt es sich, Ostern bewusst zu feiern. Nicht nur wegen der Geschenke – sondern wegen der Botschaft, die dahintersteht.

Denn Ostern erinnert uns jedes Jahr daran:

Es gibt immer Hoffnung.

In diesem Sinne wünscht die Senioren-Union ein gesegnetes Osterfest.



Warum gibt es eigentlich die Sommerzeit? „Sommerzeit – warum stellen wir die Uhr um?“

Zweimal im Jahr werden auch in Deutschland die Uhren umgestellt: Ende März beginnt die Sommerzeit, Ende Oktober kehren wir zur sogenannten Winterzeit zurück. Viele Menschen fragen sich inzwischen, warum es diese Zeitumstellung überhaupt gibt und ob es nicht einfacher wäre, ganz darauf zu verzichten.

Seit 1980 gilt die Zeitumstellung dauerhaft in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern. Hintergrund war damals unter anderem die Energiepolitik nach der Ölkrise der 1970er Jahre. Heute wird die Zeitregelung innerhalb der Europäischen Union abgestimmt.

Der Ablauf der Zeitumstellung ist bekannt: Am letzten Sonntag im März beginnt die Sommerzeit, die Uhr wird eine Stunde vorgestellt. Am letzten Sonntag im Oktober endet sie wieder, dann wird die Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Die Sommerzeit sorgt dafür, dass es in den Sommermonaten abends länger hell bleibt. Viele Menschen empfinden das als angenehm, weil sich Freizeitaktivitäten und Aufenthalte im Freien besser in die Abendstunden verlegen lassen.

Seit einigen Jahren wird jedoch immer wieder darüber diskutiert, die Zeitumstellung abzuschaffen. Kritiker weisen darauf hin, dass die ursprünglich erwarteten Energieeinsparungen kaum nachweisbar sind. Zudem empfinden manche Menschen die Umstellung als belastend für den Schlaf- und Tagesrhythmus.

In diese Diskussion bringt sich auch die Senioren-Union ein: Der Vorsitzende der Senioren-Union Niedersachsen, Rainer Hajek, plädiert dafür, die sogenannte „Winterzeit“ dauerhaft beizubehalten (MEZ +2). Dieser Vorschlag wurde bereits auf einer Delegiertenversammlung der Senioren-Union in Magdeburg eingebracht. Ziel ist es, eine einheitliche und für den menschlichen Biorhythmus verträglichere Zeitregelung zu schaffen.

Sollte die Zeitumstellung tatsächlich abgeschafft werden, müsste man sich europaweit auf eine feste Zeit für das ganze Jahr einigen. Dabei gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Die erste wäre die dauerhafte Winterzeit, also die Mitteleuropäische Zeit (MEZ). Diese entspricht am ehesten der natürlichen Sonnenzeit in Deutschland und wird daher von vielen Wissenschaftlern und Schlafforschern bevorzugt. Die zweite Möglichkeit wäre eine dauerhafte Sommerzeit. In diesem Fall bliebe die Uhr ganzjährig um eine Stunde vorgestellt. Zwar wären die Abende dann länger hell, allerdings würde es im Winter deutlich später hell werden.

Eine endgültige Entscheidung über die Abschaffung der Zeitumstellung steht bisher noch aus. Die Europäische Union hat sich zwar bereits mit dem Thema beschäftigt, doch alle Mitgliedstaaten müssten sich auf eine gemeinsame Regelung einigen. Andernfalls könnte ein Flickenteppich unterschiedlicher Zeiten innerhalb Europas entstehen, was etwa für Verkehr, Wirtschaft und Kommunikation problematisch wäre.

Bis auf weiteres bleibt daher alles beim bisherigen System: Im Frühjahr werden die Uhren eine Stunde vorgestellt, im Herbst wieder zurückgestellt. Trotzdem wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger eine dauerhafte Lösung, die das halbjährliche Umstellen der Uhren überflüssig macht.



Ausblick auf die Termine 2026

07. April 2026 Landesvorstandssitzung

05. Mai Kreisvorsitzenden-Konferenz in Hannover

- 02. Juni 2026 Landesvorstandssitzung
- 04. August 2026 Landesvorstandssitzung
- 03. November Landesvorstandssitzung